

ZUR BENENNUNGSPRAXIS IN DEUTSCHEN UND POLNISCHEN HOROSKOPEN AM BEISPIEL DER FRAUENPRESSE

CZESŁAWA SCHATTE

0. Jede Textsorte lässt bei dem Leser eine Erwartungshaltung bezüglich der vermittelten Informationen und zum Teil auch ihrer sprachlichen Form entstehen. Im Falle eines Pressehoroskopes handelt es sich um eine medienspezifische Textsorte, die einerseits als Horoskop stark individuelle Erwartungen hervorruft, andererseits als Medientext an einen eher vage umrissenen Adressaten gerichtet ist (vgl. Lüger 1995: 57). Um diesen beiden sich teilweise ausschließenden Aspekten zu genügen, muss zu spezifischen sprachlichen Mitteln auf allen Ebenen des Textes gegriffen werden.

In einer kontrastiven Untersuchung werden Horoskope als Paralleltexte behandelt und es wird u.a. Fragen nachgegangen wie: inwiefern Inhalte, Textstruktur und -funktion sowie Formulierungsgewohnheiten in den verglichenen Texten einzel- bzw. übereinzelsprachlich und in welchem Grade sie von den in einer Kultur- und Sprachgemeinschaft geltenden Konventionen geprägt sind. Im Folgenden soll nach einer kurzen allgemeinen Charakteristik der Horoskoptexte auf den Aspekt der in diesen praktizierten Benennungsstrategien näher eingegangen werden. Die Analyse stützt sich auf die Wochenhoroskope aus zwei Jahrgängen (2007–2008) der deutschen Frauenzeitschrift *Bild der Frau* (BdF) und ihrer polnischen Entsprechung *Pani Domu* (PD). Die gewonnenen Ergebnisse sollen die allgemeine Tendenz in der Benennungspraxis zeigen, die sich im Prinzip in jedem Horoskop-Komplex nachweisen lässt. Um das zu verdeutlichen, werden zuweilen als Belege alle in einem Horoskop auftretenden Textstellen angeführt.

1. Deutsche und polnische Pressehoroskope weisen im allgemeinen die gleiche Textfunktion auf, die nach Götze/Hess-Lüttich (1989: 474f) darin besteht, „Zukunft vorauszusagen durch Deutung der Sterne“, wobei die Voraussagen „als sicher, wahrscheinlich, möglich“ dargestellt werden. Solche „informativ-unterhaltend formulierten

Voraussagen sind kombiniert mit Aufforderungen und Ratschlägen, die auch direkte Obligationen implizieren. Schicksal wird verkündet, aber auch schicksalkorrigierendes Verhalten empfohlen“ (Köster 1997: 287). Für den unterhaltenden Charakter der Pressehoroskope spricht ihre Platzierung im Unterhaltungsteil einer Zeitung/Zeitschrift und der Leser dieser Rubrik muss selbst feststellen, inwieweit der Spruch *astra inclinant, non necessitant* – die Sterne beeinflussen, doch entscheiden nicht – zutrifft.

Auch die Textstruktur deutscher und polnischer Pressehoroskope weist ein weitgehend einheitliches Muster auf. Das ganze Horoskop, nach Bachmann-Stein (2004a: 76) ein Horoskop-Komplex, besteht aus zwölf den entsprechenden Tierkreiszeichen zugeordneten Einzelhoroskopen, die noch weiter untergliedert sind nach Themenbereichen und/oder den drei Dekaden innerhalb eines jeden Sternzeichens. Als Überschrift zum Horoskop-Komplex steht der Zeitraum seiner Gültigkeit und bei den Einzelhoroskopen sind es die Namen der jeweiligen Tierkreiszeichen mit entsprechenden Daten und eventuell dem graphischen Symbol des Sternzeichens. Die Themen- bzw. Referenzbereiche (vgl. Köster 1997: 287) sind „durch die Adressatenorientierung bedingt“ (Bachmann-Stein 2004a: 131), d.h. sie stimmen mit den für die Adressaten einer Zeitschrift wichtigen und daher in ihr ständig präsenten Themen überein. Zu solchen horoskopspezifischen „Themenkonstanten“ (Bachmann-Stein 2004a: 131) in deutschen und polnischen Frauenzeitschriften gehören kulturbedingt u.a. Familie, zwischenmenschliche Kontakte, Gesundheit, Arbeit, Beruf, Karriere, Finanzen, Freizeit, Erholung. Darüber hinaus kann ein Einzelhoroskop noch allgemeine für den Zeitraum der Voraussage geltende Tendenzen bzw. Tipps enthalten. Diese Thematik kann in den Überschriften der Einzelhoroskope direkt signalisiert werden (so PD), oder es wird auf sie im immer gleich geordneten Textverlauf (so BdF) eingegangen. In Übereinstimmung mit dem Jahresverlauf wird in Horoskopen der beiden Sprachen auf bestimmte Traditionen, Feste und bedeutendere Ereignisse wie Weihnachten und Ostern, Jahreswechsel, Sommerferien und Urlaub angeknüpft, wodurch die Voraussagen zeitgebunden, konkreter und glaubwürdiger wirken.

Ähnlich wie die Thematik an das Profil der Zeitschrift und die Erwartungen ihrer Leserschaft angepasst ist, resultiert daraus auch ihre sprachliche Realisierung und gewisse Formulierungsgewohnheiten. Pressehoroskope sind laut Sandig (1986: 233f) „aus der Adressaten-Perspektive formuliert“ unter Nutzung alltagssprachlich geprägter syntaktischer und lexikalischer Mittel. Dies ist umso wichtiger, als der Adressat eines Pressehoroskopes sich von diesem zuerst angesprochen fühlen muss und darüber hinaus die Voraussagen, Ratschläge und Aufforderungen an seine individuelle Situation anpasst. Formulierungen in Horoskoptexten sollen demnach locker, expressiv, bildhaft, sogar „attraktiv“ sein und „eine flexible Bedeutungszuschreibung ermöglichen“ (Bachmann-Stein 2004b: 287). Besonders deutlich wird das auf der Ebene der Benennungen für Personen, Situationen, Handlungen und alle begleitenden Gegebenheiten. Aus einem solchen kommunikativen Bedingungsgefüge entsteht eine bestimmte Benennungspraxis, die einerseits für Horoskoptexte einer Zeitschrift bzw. Zeitschriftart spezifisch ist und andererseits als textsortenspezifisch für alle Horoskope gelten kann.

Benennungen können verschiedene, meist einzelsprachlich bedingte strukturelle Formen haben, doch der Benennung bzw. Nomination als Prozess liegen allgemeinere übereinzelsprachliche Determinanten zugrunde. Für Lerchner (1997: 153) ist „jeder Nominationsakt [...] als kulturell determinierter Signifikationsprozeß“ zu verstehen und „Nomination ist demnach der zeichenhaft konstituierte Bezug von Signifikaten aus kulturspezifisch konzeptualisierten Segmenten kommunikationsgemeinschaftsbedingter Lebenswelten auf (Komplexe von) sprachspezifische(n) Signifikanten“. Bei der Wahl der in einer konkreten kommunikativen Situation notwendigen und am besten ihren Zielen dienenden Ausdrücke kann von „Standardnominationen, also den usuellen Lexemen“ (Feine 1997: 74) oder von sekundären bzw. okkasionellen Benennungen Gebrauch gemacht werden. In den Horoskoptexten sind alle Typen der Benennungen vertreten, wenn auch der Anteil der einzelnen Typen in jeder Sprache zum Teil anders ist.

2. Eine besondere Rolle in der Benennungspraxis in Horoskopen kommt den Personenbenennungen zu, angefangen mit dem direkt angesprochenen Adressaten des Horoskopes selbst.

2.1. In Horoskopen der deutschen Frauenillustrierten ist als Anrede die allgemeine Höflichkeitsform *Sie* üblich, während in den polnischen Zeitschriften die vertrauliche *Ty*-Form verwendet wird (vgl. Zaśko-Zielińska 1996: 147). Beide Formen sind strukturell einfach und genusindifferent, wobei im Polnischen das Genus an der Form der prädikativen Adjektive und an manchen Formen des Verbum Finitum erkennbar ist, besonders wenn die Adressatin noch durch das Pronomen *sama* hervorgehoben wird.

- Możesz wziąć się do każdej sprawy, nawet tej, na którą dotąd nie **znalazaś** w sobie sił lub odwagi. (PD 48-49/08)
- Będziesz **chciała sama** decydować o wielu sprawach, ale rób to tak, by partner nie czuł się pominięty. (PD 32/08)

Neben der direkten Anrede kann die Adressatin in stark verallgemeinernden Formulierungen vereinzelt mit einem Indefinitpronomen *wer/kto* und *wiele* benannt werden. Einer solchen Formulierung folgt meist eine scheinbar einschränkende Angabe zur Bezugsperson bzw. Situation, oder die ganze Formulierung gilt als altbekannte Weisheit einleitend zu der darauffolgenden Voraussage und nur wer sich mit den Angaben identifiziert, kann die Voraussage auf sich beziehen.

- Selbst **wer** vor schwerwiegenden Entscheidungen steht, findet jetzt den richtigen Weg. (BdF 51/08)
- **Kto** ma rodzinę, ten ma i kłopoty. To stwierdzenie sprawdzisz na własnej skórze w nadchodzącym tygodniu. (PD 28/07)
- **Wiele** schließen Frieden mit einem Gegner. (BdF 49/08)

Eine andere Art, die Adressatin zu nennen, bieten die entsprechenden Sternzeichenbenennungen und nominale Bezeichnungen, die eine bestimmte, meist positive Eigenschaft der Person zum Ausdruck bringen oder die Adressatin einer sozialen Ka-

tegorie zuordnen. Eine solche Benennung im Singular, seltener im Plural, geht meistens der ganzen Voraussage voraus bzw. sie steht im Satz, wie in polnischen Horoskopen, als charakterisierendes Prädikativum.

- **Wolne Lwice** zaczną myśleć o stałym związku. (PD 53/08)
- BdF 49/08: **Gute Ratgeberin**. Sie erkennen sofort, welche Ideen umsetzbar sind. (Krebs) // **Singles** können sich in eine Power-Persönlichkeit verlieben. (Zwillinge) // **Singles** können sich in einen Abenteurer verlieben. (Wassermann) // **Single-(Herzen)** können entflammen. (Fische)
- **Gute Teamarbeiterin** – besonders im Job. (BdF 52/08)
- BdF 51/08: **Überredungskünstlerin**. Geschickt: Sie halten sich an Menschen, die Erfolg haben. (Schütze) // **Verführungskünstlerin**. Wer Ihnen jetzt ins Netz geht, ist hoffnungslos verloren. (Wassermann)
- Podczas spotkań z rodziną i znajomymi będziesz **duszą towarzystwa** (A 52/08)

Pronominale, aber noch deutlicher nominale Benennungen der Adressatin eines Horoskopes öffnen durch die beigefügte Charakteristik einen Spielraum für individuelle, variable Interpretationen der Voraussage und schaffen zugleich den Schein einer inhaltlichen Konkretisierung.

2.2. Noch deutlicher wird diese Offenheit auf unterschiedliche Möglichkeiten der Bedeutungszuordnung (vgl. Bachmann-Stein 2004b: 287) bei Benennungen für Personen, mit denen Horoskopadressaten in Kontakt kommen. Drittpersonen können ähnlich wie Adressaten mit pronominalen oder nominalen Mitteln benannt werden. Zu den häufigsten pronominalen Elementen – „und zwar ausnahmslos in allen Themenbereichen“ (Bachmann-Stein 2004b: 287) – gehören Indefinitpronomina wie *jemand*, *alle*, *ein/eine andere*, *andere*, *wer*, *niemand*, *man*, *viele* – *ktoś*, *ci*, *inni*, *wszyscy*.

- BDF 49/08: **Jemand** versucht, Ihre Ängste zu schüren. (Jungfrau) // **Jemand** ist hin und weg, traut sich aber nicht. (Waage) // Ihr Rat bringt **jemanden** weiter. (Skorpion) // Vorteilhafter Kontakt. Sie begraben mit **jemandem** ein Kriegsbeil. (Schütze) // Ihre Bewunderung baut **jemanden** auf. (Fische) // **Jemand** weilt Sie in ein Geheimnis. (Fische)
- Bdf 52/08: Mit einem Lob bauen Sie **jemanden** auf. (Zwillinge) // Gefrustet, wenn Sie sich **jemandem** zu sehr anpassen müssen. (Widder) // **Jemand** ist dankbar für Ihr Mitgefühl. (Stier + Zwillinge) // **Jemand** will Ihnen Vorschriften machen, Sie explodieren. (Skorpion)
- Sie wissen sofort, **wer** es gut mit Ihnen meint. (BdF 51/08)
- Bdf 49/08: **Wer** sich jetzt in Sie verliebt, ist „verloren“. (Widder) // **Wer** Sie jetzt umschmeichelt, kann sich schon bald als Schaumschläger entpuppen. (Stier) // **Wer** Sie jetzt erobert, hält Sie fest. (Wassermann)
- **Man** hört auf Sie. (BdF 51/08)
- Mit Ihrer Fürsorge entwaffnen Sie **jeden**. (BdF 52/08)
- **Niemanden** überfordern. (BdF 49/08)

- BdF 52/08: **Alle** fühlen sich wohl. (Steinbock) // Geschickt spannen Sie **alle** für die Weihnachtsvorbereitungen. (Waage)
- Sie entlarven die Tricks **anderer**. (BdF 51/08)
- Zärtlich, aber sehr eifersüchtig, wenn der Partner Augen für **eine andere** hat. (BdF 49/08 – Löwe)
- BdF 49/08: Begeistert von Ihren Ideen können Sie auch **andere** überzeugen. (Schütze) // Großzügig übersehen Sie Fehler **anderer**. (Fische) // Ihre große Selbstsicherheit wirkt wohltuend auf **andere**. (Stier)
- **Ktoś** roztoczy przed tobą wspaniałą wizję szczęścia! (PD 48-49/08)
- I tak będziesz się **komuś** bardzo podobać! (PD 53/08)
- Nie nadeptuj tylko **innym** na odciski. (PD 51-52/08)
- PD 48-49/08: Może **innym** świat wydaje się szary, ale nie tobie. (Löwe) // Zauważ, jak jesteś odbierana przez **innych**. (Fische) // Uda ci się przekonać **innych** do swoich projektów? (Skorpion) // To dobry czas, by nauczyć się czegoś pożytecznego od **innych**. (Widder)
- Nie oczekuj, że **wszyscy** zaakceptują twoje pomysły. (PD 51-52/08)

Alle Indefinitpronomina können um einfache bzw. ausgebauten Attribute oder Attributsätze erweitert werden, so dass damit der Eindruck der Konkretisierung der ganzen Phrase entsteht. Als attributive Erweiterungen können auch feste phraseologische Formulierungen verwendet werden, die durch ihre Bildhaftigkeit besonders ansprechen.

- **Jemand, auf den Sie bauen**, enttäuscht Sie. (BdF 49/08)
- **Jemand, von dem Sie es nie erwartet hätten**, stärkt Ihnen den Rücken. (BdF 52/08)
- Tipp: **Jemandem, der in Not ist**, helfen. (BdF 51/08)
- PD 51-52/08: Poznawszy **kogoś ciekawego**, nie oczekuj zapewnień o dozgonnej miłości, bo się ich nie doczekasz! (Löwe) // Będzie okazja spotkać się z **kimś bardzo dawno niewidzianym!** (Widder)
- **Ktoś, kto** wydawał się ciekawy, zawiedzie przy bliższym poznaniu. Zyska **ktoś, na kogo** nie zwróciłaś uwagi. (PD 51-52/08 – Jungfrau)
- Obserwuj **tych, którzy** ci imponują. (PD 48-49/08 – Widder)
- Warto być miłą, nawet dla **tych, którzy grają ci na nerwach**. (PD 31/07 – Stier)

Neben Indefinitpronomina werden zahlreiche nominale Personenbezeichnungen für die in die Voraussage involvierten Dritten verwendet, und zwar in erster Linie solche, die eine Person nach ihrer Beziehung zu einer anderen benennen. Fleischer/Barz (1995: 87) zählen solche Personenbenennungen zu den sog. Soziativa, nach Stopyra (2006: 189) auch „Partnerbezeichnungen“, unter denen sich noch weiter Singulativa und Kollektiva aussondern lassen. Schon unter den Benennungen für den/die Adressaten des Einzelhoroskopes waren solche vereinzelt zu finden. Für dritte in einer sozialen Relation zum Adressaten stehende Personen kommen Bezeichnungen in Frage, die diese Relation nicht unbedingt eindeutig interpretieren lassen, so dass wieder eine Referenz

auf mehr oder weniger bekannte Personen möglich ist (vgl. Bachmann-Stein 2004b: 291). Manche dieser Personenbenennungen haben die Zuordnung scheinbar einschränkende attributive Erweiterungen bei sich. Zu den häufigsten Soziativa gehören u.a.: *(Ihr) Partner, alte/neue Freund(e), eine (alte/neue) Freundin, (wichtige) Leute, Chef, Förderer, (Ihre) Familie, Gegner, Gegenspieler, Kollege(n), ein Verehrer, Flirt-Favorit(en), Krisen-Paare/Krisen-Partnerschaft, Ihre Lieben, Ihre Angehörigen, Bekannte, Ihr Liebster, Neider, Verbündete(r), ein Neuer // partner, przyjaciel(e)/grono przyjaciół, najbliżsi, rodzina, współpracownicy, znajomi, (nowa) znajomość, samotni.*

- BdF 49/08: Mehr Nähe mit dem **Partner**. (Krebs) // Liebesbeweise des **Partners** stärken Ihr Selbstbewusstsein. (Zwillinge) // Zärtlich, aber sehr eifersüchtig, wenn der **Partner** Augen für eine andere hat. (Löwe) // Wenn Sie sich **vom Partner** vernachlässigt fühlen, flirten Sie jetzt fremd. (Skorpion) // Nicht alles glauben, was über **Freunde/Ihren Partner** erzählt wird. (Skorpion) // Nicht von den Launen des **Partners** irritieren lassen. Gute Nachrichten aus der **Familie**. (Wassermann)
- Die **Familie** wird immer wichtiger für Sie. (BdF 51/08)
- Sie genießen die Weihnachtsfeierlichkeiten im Kreis **Ihrer Lieben**. (BdF 52/08)
- BdF 49/08: Mit Charme und Diplomatie gewinnen Sie **Kollegen/Freunde** für Ihre Ziele. (Krebs) // Etwas schwieriger, Ideen durchzusetzen. Aber Sie werden respektiert. **Kollegen** trösten Sie. (Steinbock) // Ein **Kollege**, auf den Sie stets bauen konnten, könnte die Seite wechseln. (Waage)
- Super für Treffen mit **Bekanntem**. (BdF 51/08)
- Eine **alte Freundin** meldet sich. (BdF 51/08) // Eine **Freundin** enttäuscht Sie. (BdF 49/08 – Löwe) // Wichtige Erkenntnis durch Gespräche mit **Freunden**. (BdF 49/08 – Jungfrau)
- Sie ziehen Ihre Pläne durch, finden **Verbündete**. (BdF 49/08)
- Viele schließen Frieden mit einem **Gegner**. (BdF 49/08 – Krebs) // **Gegner** ins Leere laufen lassen. (BdF 49/08 – Fische)
- PD 53/08: Jeśli masz żal do **partnera**, pora rozplątać, co się poplątało. (Widder) // Docenisz **partnera**, nawet jeśli uczucie straciło już nieco mocy. (Löwe) // Jesteś wybredna w wyborze **partnera**, ale twoje oczekiwania zostaną zaspokojone. (Jungfrau) // Jeśli nie potrafisz sama dokonać wyboru, **partner** dokona tego za ciebie. (Krebs) // Zależność od **partnera** może być niewygodna. (PD 48-49/08 – Stier) // Ulepszyć związek, to nie znaczy więcej wymagać od **partnera**. (PD 48-49/08 – Steinbock) // **Partner** nie może zawsze iść tylko na ustępstwa. (PD 51-52/08 – Schütze)
- Choć mało będzie czasu dla **najbliższych**, ale czułe słówko, ciepły gest zapewnią dobrą atmosferę. (PD 51-52/08)
- Wazni okazażą się **przyjaciele** i świadomość, że masz w nich oparcie. (PD 53/08)
- Twoi **współpracownicy** nie muszą zawsze podzielać twojej opinii. (PD 53/08)

- Powinnaś spróbować choć przed chwilę spojrzeć na siebie oczami **przełożonych**. (PD 48-49/08)

Außer Soziativa werden vereinzelt – ähnlich wie bei den Adressaten der Horoskope – Sternzeichenbenennungen und neutrale Personenbezeichnungen verwendet oder auch solche, die eine bestimmte Charaktereigenschaft, Verhaltensweise oder das Aussehen der Person nennen, und damit erneut den Schein der Konkretisierung entstehen lassen (vgl. Zaśko-Zielińska 1996: 148, Bachmann-Stein 2004b: 290). Vereinzelt stehen umgangssprachliche metaphorisch geprägte Standardbenennung. Auch diese Benennungen sind um attributive Phrasen und Attributsätze erweitert, um die Zuordnung zu einer individuellen Situation zu erleichtern (vgl. Bachmann-Stein 2004b: 290). Zu dieser Gruppe der Personenbenennungen gehören u.a. *Menschen/(wichtige, manche) Leute, ein Abenteurer, Eroberer, Seite//ludzie, osoba (ważna, wpływowa), (twoje) towarzystwo, otoczenie, strona*.

- Ihr Favorit – **Ein Wassermann**. (BdF 49/08)
- Wort-Ping-Pong mit einem **charmanten Löwen**. (BdF 51/08)
- Besonders hart wird die Geduldprobe mit einer **unentschlossenen Waage**. (BdF 36/07)
- Streitgespräche mit einer **Jungfrau** und einem **Schützen**. (BdF 51/08)
- Niewykluczone są nieporozumienia. Bądź ostrożna z **Rakiem**. (PD 35/07)
- BdF 51/08: Lebenslustig ziehen Sie **Menschen an, die Ihre Entwicklung fördern**. // Sie gehen offen auf **Menschen** zu, **die Ihnen nützen**. (Skorpion) // Neptun weckt Liebes-Sehnsucht, öffnet aber auch Ihr Herz für **Menschen in Not**. (Wassermann)
- Geschickt sichern Sie sich die Unterstützung **wichtiger Leute**. (BdF 49/08)
- Singles können sich in einen **Abenteurer** verlieben. (BdF 49/08)
- Singles fliegen auf einen intelligenten **Eroberer**. (BdF 48/08)
- **Neider** wollen Ihren Aufstieg blockieren. (BdF 51/08)
- Geschäftstüchtig. Sie haben **Förderer**. (BdF 49/08)
- Ein **Verehrer** kommt endlich bei Ihnen ans Ziel. (BdF 49/08)
- **Nowo zawarta znajomość** rozwinie się w tempie łącie ekspresowym. (PD 51-52/08)
- Nie daj się sprowokować **osobie, która...** właśnie na to liczy. (PD 53/08)
- Spotkania z **osobami wpływowymi** otworzą przed Tobą zupełnie nowe perspektywy. (PD 53/08)
- Będziesz mieć do czynienia z **osobą wymagającą**. (PD 51-52/08)
- Neue Herausforderungen im Job und Hilfe von **einflussreicher Seite**. (BdF 49/08)
- Sie bringen **traurige Augen** zum Leuchten. (BdF 35/07)
- Genüsslich konfrontieren Sie **Schlaumeier** mit der Realität. (BdF 40/07)
- Wer Sie jetzt umschmeichelt, kann sich schon bald als **Schaumschläger** entpuppen. (BdF 49/08)

- Gehen Sie allzu **empfindlichen Mimosen** aus dem Weg – sonst droht Ärger! (BdF 47/08)
- Upór nie jest najlepszą metodą postępowania. Doprowadzisz do konfliktów. Wysłuchaj argumentów **drugiej strony**. (PD 51-52/08)
- Zwróć uwagę na swoje stosunki z **otoczeniem**. (PD 48-49/08)

In vielen der horoskopspezifischen nominalen Standardbenennungen für Personen sind das Benennungsmotiv und seine Funktion erkennbar. Damit kann der Adressat auf bestimmte Merkmale einer Person aufmerksam gemacht und emotional entsprechend eingestellt werden. Für den Adressaten kommen vor allem positive Inhalte in Frage, die ihn aufbauen, zum (Nicht)Handeln motivieren und allgemein optimistisch stimmen sollten. Negatives würde gegen den von Sandig formulierten Grundsatz guter Horoskope verstoßen: „Sag dem Adressaten nicht viel Unangenehmes“ (Sandig 1978: 140). Zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit der Voraussagen dienen dann die neutralen und umgangssprachlich lockeren Benennungen. Dies Taktik wird beim Benennen mit nicht usuellen Mitteln deutlicher.

3. Die nächste Gruppe der Benennungen bilden in Horoskoptexten die den Adressaten umgebenden und ihn in den jeweiligen Themenbereichen situierenden Bezeichnungen für Objekte und Gegebenheiten. Auch unter diesen lassen sich gleiche Benennungspraktiken feststellen wie bei Personen. Benannt wird mit wenigen Indefinitpronomina ohne bzw. mit scheinbar einschränkenden Attribuierungen sowie mit usuellen Nomina, deren Bedeutungsumfang schwer abgrenzbar ist. Die typischen Indefinitpronomina sind hier *was, etwas, nichts, alles // coś, nic, wszystko, to*.

- Noch mehr Erfolg, wenn Sie sich auch mal **was** sagen lassen. (BdF 49/08)
- Sie nehmen es jemandem übel, dass er **etwas sehr Privates** über Sie verrät. (BdF 52/08)
- Gefahr, dass Sie **etwas** kaufen, **was Sie nicht brauchen**. (BdF 49/08)
- Czy nie oczekujesz **czegoś niemożliwego**? (PD 48-49/08)
- To dobry czas, by nauczyć się **czegoś pożytecznego** od innych. (PD 51-52/08)
- Określ, co chciałabyś osiągnąć w pracy, bo mogą pojawić się okazje do rozpoczęcia **czegoś nowego**. (PD 48-49/08)
- Zaplanuj **to, co** wymaga siły przebiccia, twórczego myślenia, zręcznej argumentacji. (PD 51-52/08)
- Mów **to, co** myślisz, bez robienia uników. (PD 48-49/08)
- Energii ci nie zabraknie, więc dasz sobie radę ze **wszystkim**. (PD 51-52/08)
- Wyjeżdżasz? **Nic wyjątkowego** nie przejdzie ci koło nosa. (PD 29-30/07)

Die Anzahl der nominalen, semantisch offenen Standardbenennungen ist wesentlich größer. Zu den häufigeren gehören u.a. (*neue*) *Herausforderungen, Vorhaben, Plan/Pläne, der (richtige) Weg, Situation, Problem(e) // plan(y), sprawa/sprawy, rzecz, sytuacja, pomysł, projekt, problem, zamiar*. Auch eine Einschränkung solcher Benennungen durch Attribute erweist sich als unzureichend und kann nur individuell mit viel Vorstellungskraft und bei guter Kenntnis der Situation erfolgen.

- Geschickt befreien Sie sich aus einer **verfahrenen Situation**. (BdF 49/08)
- Stecken Sie in einer **Partner-Krise**? Dann können Sie sich auf erotische Abwege locken lassen. (BdF 49/08)
- Mit Jupiter schaffen Sie ein **Problem** aus der Welt. (BdF 47/07)
- Sie ziehen Ihre **Pläne** durch, finden Verbündete. (BdF 49/08)
- Możesz wziąć się do **każdej sprawy**, nawet tej, na którą dotąd nie znalazłaś w sobie sił lub odwagi. (PD 48-49/08)
- Uda ci się przekonać innych do swoich **projektów**. (PD 48-49/08)
- Najważniejsze będą **sprawy** związane ze stanem posiadania. (PD 48-49/08)
- Nie powinnaś mieć **problemów**, ale też nie wymagaj od siebie zbyt wiele. (PD 48-49/08)

Als weitere Benennungen für Objekte und Gegebenheiten kommen im Prinzip alle Substantive in Frage, deren Semantik „hinreichend vage“ (Köster 1997: 287), deren (Mehr)Wortstruktur jedoch mehr oder weniger auffallend und damit expressiv ist. Darüber hinaus stehen auch geläufige, vorwiegend einzelsprachspezifische Kollokationen und eine breite Palette substatischer Phraseologismen und fester metaphorischer Bezeichnungen als fertige Nominationen zur Verfügung, manche davon gelegentlich modifiziert, um eine gewisse stilistische Lockerheit zu inszenieren.

- Eine Neuigkeit versetzt Sie in **helle Aufregung**. (BdF 48/08)
- Toll meistern Sie eine **brenzlige Situation**. (BdF 48/08)
- Schluss mit **faulen Kompromissen**. (BdF 42/07)
- Sie akzeptieren keine **faulen Ausreden**. (BdF 45/07)
- Bei wichtigen Entscheidungen nur auf Ihre **innere Stimme** hören! (BdF 32/07)
- Beim Flirten keine **falschen Hoffnungen** wecken! (BdF 37/07)
- Poznawszy kogoś ciekawego, nie oczekuj zapewnień o **dozgonnej miłości**, bo się ich nie doczekasz! (PD 51-52/08)
- Ludzie nie zawsze ukazują swoje **prawdziwe oblicze**. (PD 34/07)
- Prócz **otwartej głowy** i pomysłowości do sukcesu niezbędna ci jest koncentracja. Jedynie ukierunkowane działanie przyniesie rezultaty. (PD 32-33/07)

Phraseologismen im Dienste der für Horoskoptexte typischen Benennungspraxis sind vor Okkasionalismen zu nennen, weil sie vom System jeder Sprache her als fertige Mehrkomponentenstrukturen zur Verfügung stehen, während Okkasionalismen erst beim Texten ad hoc gebildet werden und damit stärker autoren-spezifisch sein können. Fleischer rechnet Phraseologismen zu der sekundären, d.h. indirekten Nomination und unterscheidet zwei Arten ihres Funktionierens: „als Spezialfall ‘sekundärer Nomination’ [dienen sie] nur zum kleineren Teil der Schließung tatsächlicher Benennungslücken“ und „als expressive Konkurrenzformen zu vorhandenen Nominationseinheiten in Wortstruktur sind sie mit diesen in der Regel keinesfalls semantisch identisch“, weil „mit dem phraseologischen Bild vielfach spezielle denotative bzw. konnotative Merkmale verbunden [sind]“ (Fleischer 1996: 155). Phraseologische Benennungen sprechen

den Adressaten vor allem durch ihre Bildhaftigkeit, Expressivität und semantische wie assoziative Offenheit an. In Horoskoptexten wird eindeutig die zweite von Fleischer genannte Funktion genutzt, weil in den knappen Kontexten der Voraussagen „keine referentiellen Bezugspunkte genannt sind, auf die die Phraseologismen konkret angewendet werden könnten“ (Burger 1998: 78) und ihre Anpassung an die konkrete individuelle Situation dem Adressaten überlassen wird.

- Bedürftigen zeigen Sie Ihr **großes Herz**, geben Sorgenkindern echte Lebenshilfe. (BdF 33/07)
- Lob und Anerkennung sind **Balsam für Ihre Seele**. (BdF 37/07)
- **Grünes Licht** für neue Job-Projekte. (BdF 37/07 + BdF 40/07) //
- **Grünes Licht** für Geschäfte. Sie setzen sich im Job durch. (BdF 47/08)
- **Amors Pfeil** kann Sie mitten ins Herz treffen. (BdF 36/07)
- Mit Venus, Saturn und Pluto schlägt bei Krisen-Paaren der 3. Dekade **die Stunde der Wahrheit**. (BdF 32/07)
- Riskieren Sie **ein offenes Wort**. (BdF 35/07)
- **Null Bock** auf Pflichten? Zusammenreißen – es lohnt sich! (BdF 48/08)
- **Gute Nase** für Geschäfte mit Merkur. (BdF 33/07)
- Dbaj o siebie, bo nie jesteś **człowiekiem z żelaza**. Pora na kurację regenerującą twój zapas sił. (PD 29-30/07)
- Składane ci propozycje wyglądają atrakcyjnie, ale mają **drugie dno**. (PD 34/07)
- Podczas negocjacji finansowych, rozmów z szefem skoncentruj się na wykorzystaniu swoich **mocnych stron**. (PD 32-33/07)
- Masz teraz **swoje pięć minut!** (PD 34/07)
- Nie będziesz miała szerokiego **poła do popisu**, więc warto korzystać z wakacyjnych przyjemności. (PD 34/07)
- **Zielone światło** w sprawach dotyczących uczuć – może najwyższy czas podjąć konkretne decyzje? (PD 31/07)
- Miłość: Masz konkurencję, ale **zimny prysznic** dobrze ci zrobi. Nic tak nie mobilizuje, jak obrona swojej pozycji. (PD 47/08)

Wie gering der semantische Unterschied zwischen einem Indefinitpronomen und einem Phraseologismus bzw. auch einem bildhaften metaphorischen Ausdruck sein kann, zeigen die folgenden Belege, deren Bezug auf eine entsprechende Situation in beiden Fällen für den Adressaten vollkommen offen steht.

- Wer versucht, Sie bei Ihrem Vorhaben zu hintergehen, kann **was erleben**. (BdF 33/07)
- Wer glaubt, Sie austricksen zu können, **erlebt sein blaues Wunder**. (BdF 48/08)

4. In der Benennungspraxis der Pressesprache und damit der Horoskoptexte kommt Okkasionalismen (vgl. Fleischer/Barz 1995: 23 f) eine ganz besondere Rolle zu, die hier ebenso wie Phraseologismen weniger dem Füllen lexikalischer Lücken

dienen, als vielmehr spezielle textsortenspezifische Funktionen übernehmen, wie die der stilistischen Abwechslung und der Sprachökonomie, vor allem jedoch tragen sie zur Expressivität, Bildhaftigkeit und Attraktivität der Horoskoptexte bei, was Standardbenennungen in diesem Maße kaum leisten können. Zu ihrer „semantischen Auffüllung“ schreibt Michel (1997: 342) Folgendes: „In dem Maße, wie Nominalisierungen Ad-hoc-Bildungen sind, erfolgt ihre Bedeutungskonstituierung erst im Text, allerdings aufbauend auf gespeicherten Elementen des Lexikons und auf Regularitäten der Wortbildung. Der Ad-hoc-Charakter wird durch den Grad der Abweichung vom Systemhaft-Usuellen bestimmt; davon hängt auch ab, welcher kognitive Aufwand für den Rezipienten notwendig ist, um die Semantik eines Okk[asionalismus] zu erfassen, d.h., die Semantik bei einem gegebenen Hintergrundwissen aus dem Sprach- und Situationskontext abzuleiten“. Im Deutschen sind solche Ad-hoc-Bildungen in den meisten Fällen Determinativ- und seltener Kopulativkomposita, die durch kreativ-spielerische Verbindungen des existierenden Wortmaterials entstehen. Obwohl sie lexikographisch nicht erfasst sind, lässt sich ihre Bedeutung aus dem Kontext, unterstützt durch das Welt- und Kulturwissen, problemlos ablesen. Solche Neubildungen schaffen zugleich für den Adressaten einen größeren Spielraum für individuelle Assoziationen und Anpassung an die eigene Situation als usuelle Standardbenennungen für Personen und Objekte. In den untersuchten deutschen Horoskopen werden solche Gelegenheitsbildungen meist über einen längeren Zeitraum gebraucht, was mit der Stereotypie der Formulierungen (vgl. Sandig 1986: 143) in Horoskoptexten zusammenhängt. Auffallend ist, dass in vielen dieser Komposita Lexeme, darunter auch Anglizismen, verwendet werden, die nach Markowski (2005: 188ff) zu sog. Modewörtern gehören. Diese können dann die durch Wiederholung nachlassende expressive Wirkung auffrischen.

So ergeben die in fast jedem Horoskop auftretenden Lexemen wie *Power*, *Date*, *Stress*, *Chance*, *Partner*, *Konstellation*, *Flirt*, *Liebe*, *Job*, *Finanzen* unter Zuhilfenahme weniger anderer Lexeme u.a. folgende Komposita:

Sternen-Power, *Power-Persönlichkeit*, *Power-Konstellation*, *heiße Begegnungs-Konstellation*, *Finanz-Konstellation*, *Glanz-Konstellation*, *Liebes-Konstellation*; *Liebes-Blitze*, *Liebes-Sehnsucht*, *Liebes-Funke*, *Kuschel-Liebe*, *Liebes-Dates*, *Prickel-Dates*, *Dates-Stress*, *Termin-Stress*, *Job-Stress*, *Flirt-Stress*; *Prickel-Flirt(s)*, *Flirtlust*, *Flirt-Laune*, *Flirt-Favorit(en)*, *Flirt-Spiele*, *Spontanflirt*; *Spontan-Treff(s)*, *Spontan-Entscheidung*; *Job-Entscheidung*, *Job-Ziel(e)*, *Job-Projekte*, *Job-Idee(n)*, *Job-Chance*; *Karriere-Chance*, *Berufs-Chance*, *Schnäppchen-Chance*; *Geschenke-Schnäppchen*, *Blitz-Schnäppchen*, *Reise-Schnäppchen*; *Reise-Woche*; *Erfolgswache*, *Erfolgs-Chance*, *Erfolgserlebnisse*, *Partner-Probleme*, *Partner-Streit*, *Partner-Konflikt*, *Krisen-Partnerschaft*; *Krisen-Paare*, *Gefühls-krise*, *Gefühlsvorschuss*.

Ihre mehrmalige Verwendung widerspricht zwar der allerdings nicht zwingenden definitiven Einmaligkeit der Okkasionalismen, einige von ihnen werden auch mit der Zeit als normgerecht und gewöhnlich empfunden, doch bei einer gehäuften Verwendung oft in wenig üblicher Kombination mit stark expressiven Adjektiven wie *super*, *toll*, *supertoll*, *kreativ*, *brisant*, *brillant*, *extrem*, *enorm*, *intensiv*, *(super)intuitiv*,

sensitiv, grandios, heiß u. v. a. m. ist der Eindruck einer gewissen Nichtüblichkeit und damit Auffälligkeit unverkennbar. Ein solcher entsteht allein durch unübliche Kombinationen, z.B.: *spannungsreicher Einfluss* (BdF 37/07), *hochgesteckte Job-Ziele* (BdF 37/07), *hochgetourtes Nervensystem* (BdF 47/07). Die definatorische Einmaligkeit kann auch bei vielen dieser Bildungen als nur für eine Textsorte und eventuell einen Autor bzw. ein Autorenteam geltend verstanden werden. Horoskope in einer Zeitung/Zeitschrift tragen doch die Handschrift ihrer Autoren, die bestimmte Ausdrücke und Formulierungen bevorzugen und immer wieder verwenden, so dass manchmal ganze Textpassagen der Einzelhoroskope in einer Nummer bzw. in zeitlich weit entfernten Nummern Wiederholungen aufweisen und wie Fertigstücke wirken, was die Belege vor allem bei phraseologischen Benennungen sichtbar machen. Auf der anderen Seite kommt der Autor mit solchen Wiederholungen gewissen Erwartungen der Rezipienten entgegen, was dazu beiträgt, dass manche Benennungen und Formulierungen als besonders frequentiert textsortentypisch werden (vgl. Fleischer/Barz 1995: 24).

Zu Okkasionalismen, die deutlicher auffällig und unüblich wirken, scheinen in Horoskoptexten vor allem solche zu gehören, die vom Autor gerade eingeführt, zeit- oder ereignisgebunden und dadurch stark expressiv sind, deren Bezug aber zugleich weitgehend unbestimmt bleibt.

- In der Liebe brauchen Sie **Gefühlsvorschuss**. (BdF 49/08)
- Ideal für **Kultur-Events** und um alte Freundschaften aufzufrischen. (BdF 52/08)
- Ideal noch für letzte **Geschenke-Schnäppchen**. (BdF 51/08)
- Singles können sich in eine **Power-Persönlichkeit** verlieben. (BdF 49/08)
- **Power-Konstellation** mit Sonne. (BdF 49/08)
- **Wort-Ping-Pong** mit einem charmanten Löwen. (BdF 51/08)

In polnischen Horoskopen sind Okkasionalismen dieser Art nicht vorhanden, weil sie vom System her schwer zu bilden sind. Ausgeglichen wird das eventuell durch die schon erwähnten unüblichen und dadurch auffälligen Kombinationen von Adjektiven und Substantiven, vereinzelt durch humoristische Diminutiva und selten gebrauchte Ableitungen. Das aber vor allem in Zeitschriften, deren Horoskope deutlich humorvoll-spielerisch geprägt sind und auf intertextuelle Bezüge aufbauen, wie die hier nicht berücksichtigte polnische Wochenschrift *Angora*(A):

- **Nienierobienie** w pracy może doskonałe poprawić Twój wizerunek. (A 15/08)
- Fiskus czuwa, a ludzie piszą listy i **donosiki**. (A 45/08)
- „**Grypoodporny**“ wirus czai się. (A 46/07)
- Zdrowie coraz lepsze, choć **wielkanocne „grzeszki”** przy stole dają o sobie znać. (A 13/08)

Gemeinsam für deutsche und polnische Pressehoroskope sind Okkasionalismen, die durch Modifikation oder spielerische Abwandlung standardsprachlicher Erstbenennungen einerseits und phraseologischer wie metaphorischer sekundärer Nominierungen andererseits entstehen. Auch solche Modifikationen sind im Falle der Horoskoptexte

meistens nicht einmalig, was die Tendenz zur Wiederverwendung gelungener Benennungen bestätigt. Die Bildung einer abgewandelten Benennung auf der Basis einer Erstbenennung ist immer mit der Änderung der Nominationsmotivation verbunden und hebt eine bestimmte Eigenschaft des Benennanten hervor (vgl. Feine 1999: 75). Darüber hinaus ruft jede Neuprägung über ihre Motivation andere Assoziationen hervor und frischt die Expressivität der Aussage auf.

- BdF 36/07: **Genussgifte** unbedingt einschränken! (Skorpion) // Gesundheit: **Genussgifte** einschränken! (Steinbock) > *Genussmittel*
- Beste Tage für Finanz- und **Fettnäpfchen-Gefahr**. (BdF 45/07) > *bei jdm ins Fettnäpfchen treten*
- **Tolles Händchen** für Weihnachts-Deko. (BdF 51/07) > *grünes Händchen haben*
- Sie können **auf erotische Schleichwege geraten**. (BdF 49/08) > *auf Abwege geraten*
- **Chowanie głowy w piasek** nie sprawi, że problemy się rozwiążą. (PD 31/07) > *chować głowę w piasek*
- **Zabawa w kotka i myszkę** nie ma teraz sensu. (PD 48-49/08) > *bawić się z kimś w kotka i myszkę*
- Jeżeli ktoś postępuje nie fair, zdemontuj plotki, ale nie baw się w intrygi ani **odplacanie pięknym za nadobne**. (PD 34/07)

Eine Häufung solcher Mittel kann die Voraussage kommunikativ sehr wirksam machen, indem sie den Rezipienten durch ihre Bildhaftigkeit anspricht und ihm erlaubt, die Bilder auf seine Weise zu deuten und auf seine individuelle Situation zu beziehen.

- Ein **Ellenbogen-Typ** will Sie **an die Wand drücken**, aber mit **messerscharfer Kritik** treffen Sie seinen **wunden Punkt**. (BdF 48/08)

5. Die in Horoskopen benutzten Benennungen haben vorwiegend die Aufgabe, beim Adressaten eine bestimmte, meist positive Vorstellung der Realität zu kreieren. Markowski (2005: 90) spricht in diesem Zusammenhang vom magischen Erfassen der Sprache, dessen Sinn darin besteht, dass der Adressat die so beschriebenen Gegebenheiten für wahr und real hält. Dazu werden bestimmte Sprachmittel genutzt. Zu solchen gehören die für viele Medientexte typischen – oben schon erwähnten – Modewörter, zu den Markowski (2005: 188 ff) u.a. solche Lexeme rechnet, die besonders häufig in einer sekundären, meist weiteren als der ursprünglichen und oft stark verschwommenen, Bedeutung verwendet werden, so dass man eher von einer Modebedeutung als einem Modewort sprechen sollte. In deutschen Arbeiten zur Mediensprache, darunter auch Werbesprache, werden solche Lexeme als Plastikwörter bezeichnet, weil sie „sich ebenfalls durch ihre eher vage Inhaltsseite aus[zeichnen]“ (Janich 2001: 22). Zu solchen Modewörtern gehört im Deutschen u.a. das Lexem *super* mit seiner allgemein positiven Bedeutung, das einerseits alleinstehend als adjektivisches Attribut oder auch prädikativ und adverbial verwendet wird, andererseits als Bestandteil von adjektivischen und substantivischen Komposita gebraucht werden kann. Seine übermäßige

Verwendung ist gezielt und bewusst, weil es der Voraussage Expressivität verleiht und im Falle schon mehrmals gebrauchter Okkasionalismen diese durch die auffallende Kombination auffrischt.

- BdF 52/08: Herrliche Festtage. **Super**, um noch spontan zu verreisen. (Waage)
// **Super** für Kurzreise. (Löwe)
- **Super** für Treffen mit Bekannten. (BdF 51/08)
- Venus und Mars machen Sie **supersinnlich**. (BdF 48/08)

In den analysierten polnischen Horoskopen trifft das Lexem *super* eher vereinzelt auf, doch in vielen Medientexten (so in Werbeanzeigen) wird es laut Markowski (2005: 206) ähnlich übermäßig verwendet. Die expressive Funktion erfüllen auch Adjektive bzw. Adverbien wie *wspaniały/wspaniale*, *doskonały/doskonale*, *znakomity/znakomicie* und Superlativbildungen mit dem Präfix *naj-*, deren Bedeutung ähnlich allgemein positiv ist.

- Nie będziesz teraz w **superformie**, ale spokojnie, to tylko chwilowo! (PD 53/08)
- Aktywność fizyczna okaże się tajemnicą twojego **doskonałego samopoczucia** i takiegoż wyglądu. (PD 48-49/08)
- Pogratulować **znakomitej formy**. Tylko tak trzymać. (PD 34/07)
- Twoja forma nie jest **najwyższa**, ale to normalne, kończy się bowiem Twój roczny cykl aktywności. Odpocznij! (PD 34/07)

Die häufige Verwendung eines Lexems trägt mit der Zeit dazu bei, dass seine expressive Wirkung nachlässt und ein anderes in seiner Bedeutung semantisch ähnlich vages Lexem hinzugezogen werden muss. In deutschen Horoskopen sind es die Adjektive *toll*, *enorm*, *brillant*, *prächtigt*.

- **Toll** für Ausflüge, Besuche. (BdF 51/08)
- BdF 48/08: **Tolles** Talent, andere aufzubauen. (Widder) // **Tolle** Freunde! (Skorpion) // **Tolle** neue Möglichkeiten! (Stier)
- Im Job winken **tolle** Chancen. (BdF 52/08)
- **Toll** meistern Sie eine brenzlige Situation. (BdF 49/08)
- BdF 51/08: **Enorme** Energie und Flirtlust mit Venus und Mars. (Widder) // **Enormes** erotisches Feuer. Viele Verehrer. (Widder)
- BdF 49/08: **Enorme Energie**. Selbstbewusst, dynamisch. (Steinbock) // Sie müssen **enorm** viel leisten, aber dann bekommen Sie ... Anerkennung. (Steinbock)
- **Brillante Geistesblitze** mit Uranus. (BdF 49/08)

Zu Modewörtern gehören in beiden Sprachen die Lexeme *kreativ/kreatywny*, *kreatywnie* und *Kreativität/kreatywność*, sowie *Erfolg/sukces*, nur im Deutschen *Power*, die in fast allen Horoskopen mehrmals vorzufinden sind:

- BdF 52/08: Sehr **kreativ** im Job. (Wassermann) // Tipp: Innere Spannungen in **Kreativität** umsetzen. (Steinbock) // Merkur schärft Ihren Verstand, Uranus und Pluto steigern **Kreativität** und Ehrgeiz. (Waage)

- BdF 52/08: Hohe Ansprüche. Sie lassen sich von einer Idee nicht abbringen. **Erfolg!** (Stier) // **Erfolgs**-Konstellationen mit Merkur und Jupiter. (Krebs) // **Erfolgs**-Woche. Job-, Finanz- und Geschäfts-Planet Merkur sowie Glücks-Planet Jupiter stehen in Ihrem Zeichen. (Steinbock) // Noch mehr **Erfolg**, wenn Sie sich auch mal was sagen lassen. (BdF 49/08 – Widder)
- BdF 51/08: Mond im Löwen. **Power** und Überzeugungskraft bringen Erfolg. (Löwe) // **Power** im Job mit Merkur und Jupiter. (Jungfrau) // **Power**-Konstellationen! Mars macht Sie dynamisch. (Fische)
- BdF 49/08: Singles können sich in eine **Power-Persönlichkeit** verlieben. (Zwillinge) // Enorme **Power**. Wer sich jetzt in Sie verliebt, ist „verloren“. (Widder) // **Power**-Konstellation mit Sonne, Merkur und Mars. (Schütze) // **Power**, Zähigkeit, Überzeugungskraft bringen Erfolg. (Steinbock)
- BdF 49/08: Sie klügeln schlaue Pläne aus – **Erfolg!** (Wassermann) // **Power**, Zähigkeit, Überzeugungskraft bringen **Erfolg**. (Steinbock)

6. Die Analyse zeigt, dass die Benennungspraxis in Horoskoptexten der deutschen und polnischen Frauenillustrierten deutliche Gemeinsamkeiten aufweist bezüglich der Wahl der Mittel zum Erreichen „sekundärer Mitteilungseffekte“ (Michel 1997: 339) wie Schaffung möglichst großer Spielräume für individuelle Interpretation der Voraussagen und Hervorhebung ihrer positiven Aussagekraft. In beiden Sprachen reichen Standardbenennungen nicht aus, um die für Horoskoptexte typischen kommunikativen Funktionen zu erfüllen, und es muss von sekundären, phraseologischen und okkasionellen Nominationseinheiten Gebrauch gemacht werden. Dies gilt sowohl für das Benennen der Personen und Gegebenheiten wie auch der Handlungen und Zeitbezüge und anderer Umstände, die nicht berücksichtigt wurden. Strukturelle Unterschiede wie die bei der Bildung substantivischer Okkasionalismen resultieren dabei aus den vom System gegebenen Wortbildungsmöglichkeiten. In beiden Sprachen wird die Benennung durch vergleichbare Mode- bzw. Plastikwörter unterstützt. Phraseologische und metaphorische Nominationen verweisen deutlich auf gemeinsame Beweggründe ihrer Verwendung und kulturelle Hintergründe ihrer Bildung und Interpretation. Damit kann auch die Benennungspraxis so wenig ernsthafter Kleintexte wie Pressehoroskope als Bestätigung für Lerchners Feststellung gelten, dass „an der Kulturgeprägtheit, möglicherweise sogar Kulturbedingtheit von Nominationsprozessen und Nominationseinheiten kein Zweifel bestehen [kann]“ (Lerchner 1997: 151).

Bibliographie

- Bachman-Stein, Andrea. 2004a. *Horoskope in der Presse. Ein Modell für holistische Textsortenanalysen und seine Anwendung*. Frankfurt am Main.
- Bachman-Stein, Andrea. 2004b. „Sprachliche Vagheit im Spannungsfeld zwischen Semantik und Pragmatik am Beispiel von Zeitschriftenhoroskopen“. In: Pohl, Ingrid und Klaus-Peter Kernerding (Hg.). *Stabilität und Flexibilität in der Semantik. Strukturelle, kognitive, pragmatische und historische Perspektiven*. Frankfurt am Main, 275–298.

- Burger, Harald. 1998. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin.
- Feine, Angelika. 1999. „Zur Benennungsmotivation beim Gebrauch von Nominationsvarianten“. In: Döring, Brigitte, Feine, Angelika und Wilhelm Schellenberg (Hg.). *Über Sprachhandeln im Spannungsfeld von Reflektieren und Benennen*. Frankfurt am Main, 73–88.
- Fleischer, Wolfgang. 1996. „Phraseologische, terminologische und onymische Wortgruppen als Nominationsseinheiten“. In: Knobloch, Clemens und Burkhard Schaefer (Hg.). *Nomination – fachsprachlich und gemeinsprachlich*. Opladen, 147–170.
- Fleischer, Wolfgang und Irmhild Barz. 1995. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen.
- Götze, Lutz und E.W.B. Hess-Lüttich. 1989. *Knaurs Grammatik der deutschen Sprache*. München.
- Janich, Nina. 2001. *Werbesprache. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen.
- Köster, Lutz. 1997. „Phraseologismen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Kontrastives Vorgehen mit Hilfe der Textsorte ‘Horoskop’“. In: Bäcker, Iris (Hg.). *Das Wort. Germanistisches Jahrbuch*, 283–308.
- Köster, Lutz. 1998. „Phraseolexeme in Horoskopentexten. Funktionale Analyse und didaktische Potenzen dieser Textsorte für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache“. In: Wirrer, Jan (Hg.). *Phraseologismen in Text und Kontext*. Bielefeld, 97–120.
- Köster, Lutz. 2001. „Vorsicht: Sie könnten andere mit Ihren Ansprüchen vor den Kopf stoßen. Phraseologismen in populären Kleintexten und ihr Einsatz im DaF-Unterricht“. In: Lorenz-Bourjot, Martine und Heinz-Helmut Lüger (Hg.). *Phraseologie und Phraseodidaktik*. Wien, 137–153.
- Lerchner, Gotthard. 1997. „Nomination und Semiose. Zur Explikation ihrer kulturell-kommunikativen Geprägtheit“. In: Barz, Irmhild und Marianne Schröder. (Hg.). *Nominationsforschung im Deutschen. Festschrift für Wolfgang Fleischer zum 75. Geburtstag*. Frankfurt am Main, 147–155.
- Lüger, Heinz-Helmut. 1995. *Pressesprache*. Tübingen.
- Markowski, Andrzej. 2005. *Kultura języka polskiego. Teoria. Zagadnienia leksykalne*. Warszawa.
- Michel, Georg. 1997. „Okkasionalismen und Textstruktur“. In: Barz, Irmhild und Marianne Schröder (Hg.). *Nominationsforschung im Deutschen. Festschrift für Wolfgang Fleischer zum 75. Geburtstag*. Frankfurt am Main, 337–344.
- Sandig, Barbara. 1986. *Stilistik der deutschen Sprache*. Berlin.
- Stopyra, Janusz. 2006. „Zu den Partnerbezeichnungen im Deutschen, Dänischen und Polnischen“. In: Simmler, Franz und Eugeniusz Tomiczek (Hg.). *Germanistischer Brückenschlag im deutsch-polnischen Dialog*. II. Kongress der Breslauer Germanistik. Bd. 1. Sprachwissenschaft. Wrocław–Dresden, 189–194.
- Zaśko-Zielińska, Monika. 1996. „Słownictwo w gatunku mowy (na przykładzie horoskopu prasowego)“. In: *Wrocławskie Towarzystwo Naukowe, Rozprawy Komisji Językowej XXII*, 139–157.